

Der **Männerarzt**

MÄNNERGEUNDHEIT – WISSEN & INFORMATION

Wir bezahlen alles!

Röder I

Der Männerarzt 2008; 4 (1), 17



Homepage:

**[www.kup.at/
maennerarzt](http://www.kup.at/maennerarzt)**

**Online-Datenbank mit
Autoren- und Stichwortsuche**

Krause & Pachernegg GmbH
Verlag für Medizin und Wirtschaft
A-3003 Gablitz

Verlagspostamt: 3002 Purkersdorf
Erscheinungsort: 3003 Gablitz



Bayer HealthCare
Bayer Schering Pharma



MED Netzwerk

MED Netzwerk bietet Ihnen:

- Vernetzung von Ärztegruppen, Fachmedien und Fachgesellschaften
- Möglichkeit zum regelmäßigen fachlichen Austausch
- Zahlreiche DFP-zertifizierte Fortbildungsmöglichkeiten

Erfahren Sie mehr auf
www.mednetzwerk.at

Neu

Mit freundlicher Unterstützung von:

ÖDG Österreichische Diabetes Gesellschaft
heifen, heilen, forschen

 Österreichische
Schlaganfall-Gesellschaft

 Österreichische
Gesellschaft für
Nephrologie

 Österreichische Gesellschaft für
Internistische Angiologie
(Österreichische Gesellschaft für Gefäßmedizin)
www.gefasoe.at

 Österreichische Gesellschaft für
Hypertensiologie

Wir bezahlen alles!

„Wir bezahlen alles, was Ihr Arzt für notwendig erachtet“ – diese Botschaft wird von den gesetzlichen Krankenkassen an die Versicherten übermittelt, und sie stimmt auch! Die Kasse zahlt alles, um eine Not abzuwenden. Dabei ist eine strikte Einhaltung des Wirtschaftlichkeitsgebots für den Arzt schon aus Regressgründen „notwendig“.

Viele liebgewordene Leistungen werden von den gesetzlichen Krankenkassen nicht übernommen. Viele Menschen möchten aber gar nicht erst krank werden und fragen Vorsorgeuntersuchungen nach. Die Lösung kann nicht darin liegen, dass diese Leistungen von Ärzten zwar immer noch erbracht, ihnen aber nicht alle honoriert werden. Im Übrigen verstößt es gegen die Berufsordnung, unentgeltlich ärztliche Leistungen zu erbringen. Selbstzahlerleistungen sind eine sinnvolle Ergänzung, um diese Lücken zu schließen.



© Udo Kroener/Fotolia.de

Kritiker werden hierzu ihre Einwände einbringen, dass das Vertrauensverhältnis zwischen Arzt und Patient missbraucht wird. Warum eigentlich, wenn man den Patienten offen auf eine Honorierung (im eigentlichen Wortsinne) nicht notwendiger Leistungen anspricht? Warum soll man dem Patienten Leistungen vorenthalten, die sinnvoll sind, obwohl sie von der gesetzlichen Krankenkasse nicht übernommen werden? Ärzte haben gegenüber dem Patienten eine Aufklärungspflicht, und dazu gehört auch die Trennung gesetzlicher und privater Leistungen, nur sie führt zu seriöser, privat zu bezahlender Vorsorgemedizin. Zur Aufklärung gehört selbstverständlich die Erkenntnis aller Beteiligten.

Patientenorientierte Kommunikation ist wesentliche Grundlage der Vertrauensbildung. Laut einer Definition der Ärztekammer heißt Patientenorientierung, dass „sich im Rahmen eines therapiekonformen Behandlungsprozesses alle Beteiligten bemühen, die Erwartungen und Bedürfnisse des Patienten kennenzulernen und zu erfüllen“. Woher kann ein Arzt die Bedürfnisse seiner Patienten kennen, wenn er sie nicht danach fragt? – Die Erfahrung zeigt: Nicht gefragt haben Sie schon!

Ziel patientenorientierter Kommunikation ist die langfristige Bindung der Versicherten an die Arztpraxis. Dies wird durch stetige Anpassung des Leistungsspektrums der Praxis an die Behandlungswünsche der Patienten erreicht – denn der Patient ist Ihr Potenzial.

In der Obliegenheit des Arztes ist es, auf den individuellen gesundheitlichen Zustand des Einzelnen einzugehen. Das besondere Vertrauensverhältnis zwischen Arzt und Patient ermöglicht die offene Ansprache von gesundheitlichen Risiken und deren Prävention. Gezielte Überleitung der Informationen an geschultes Fachpersonal führt zur Konkretisierung der Empfehlung, die eine umfassende schriftliche Aufklärung über Inhalt und Höhe der Selbstzahlerleistung einschließt. Der Patient wird dadurch aktiv in die Entscheidungsfindung der verschiedenen Behandlungsmöglichkeiten eingebunden.

Alle Theorie bedarf aber auch einer praktischen Umsetzung. Die eigenen Erfahrungen der Mitarbeiter im Umgang mit Selbstzahlerleistungen sind dafür die besten Voraussetzungen. Die Überzeugung in die Effektivität der empfohlenen Leistungen überträgt sich somit authentisch auf den Patienten. Kritische Rückfragen der Versicherten werden über das eigene positive Hintergrundwissen aufgefangen. Dadurch werden die Kompetenz der Mitarbeiter und die Beratungsqualität deutlich gesteigert.

In regelmäßigen Teambesprechungen lassen sich Erfahrungen, Erfolge und Neuerungen gemeinsam reflektieren und in konkrete Verbesserungen für den Dienst am Patienten umsetzen.

Alle Bestrebungen lassen sich nur Schritt für Schritt realisieren. Für den Anfang reicht eine Leistung aus, die sich gut in das Praxiskonzept integrieren lässt und Sie dennoch von den Angeboten Ihrer Mitbewerber unterscheidet.

Zusammenfassend soll eine Selbstzahlerleistung individuell auf den Patienten zugeschnitten sein und seinen Bedürfnissen entsprechen. Der Vorteil liegt auf beiden Seiten. Der Patient ist mit der Leistung zufrieden und fühlt sich gut aufgehoben. Die Praxis erhält die Motivation sowohl durch die Wirtschaftlichkeit der Angebote als auch durch die positive Resonanz der Patienten.

Ines Röder

Millennium Med GmbH & Co KG, Bergisch Gladbach

Die Verfasserin ist Medizinisch-Technische Assistentin und Mitautorin des von der Ärztekammer Nordrhein zertifizierten Fortbildungskollegs zur patientenorientierten Kommunikation in der Arztpraxis (POKIDA).

Weitergehende Informationen zu aktuellen Kursen erhalten Sie bei:

Ines Röder, Millennium Med GmbH & Co KG, Bergisch Gladbach, Tel. 02202/959 98 98

NEUES AUS DEM VERLAG

Abo-Aktion zum Kennenlernen

Wenn Sie Arzt sind, in Ausbildung zu einem ärztlichen Beruf, oder im Gesundheitsbereich tätig, haben Sie die Möglichkeit, die elektronische Ausgabe dieser Zeitschrift kostenlos zu beziehen.

Die Lieferung umfasst 4–6 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte. Das e-Journal steht als PDF-Datei (ca. 5–10 MB) zur Verfügung und ist auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

➔ [Bestellung kostenloses e-Journal-Abo](#)

Besuchen Sie unsere **zeitschriftenübergreifende Datenbank** mit zahlreichen Artikeln, Fallberichten und Abbildungen – teilweise durch Videoclips unterstützt!

➔ [Bilddatenbank](#)

➔ [Artikeldatenbank](#)

➔ [Fallberichte](#)

Krause & Pachernegg GmbH · VERLAG für MEDIZIN und WIRTSCHAFT · A-3003 Gablitz

Wir stellen vor:



TUMORBOARD

Onkologie aus multidisziplinärer Sicht

Zeitschrift für Diagnostik, Therapie und Nachsorge maligner Erkrankungen

Herausgeber: Prim. Univ.-Prof. Dr. Leopold Öhler

Homepage: <http://www.kup.at/tumorboard>